

Reinoldi-Sekundarschule gewinnt Schulpreis Das soziale Engagement der Reinoldi- Sekundarschule Wozu sollen die 12.000 Euro Preisgeld verwendet werden?

Erstmals verleiht die gemeinnützige Solidarfonds Stiftung NRW in diesem Jahr einen Schulpreis.

Schulen aller Schulformen in Nordrhein-Westfalen waren aufgefordert, sich mit laufenden Projekten oder mit Projekten aus den letzten beiden Jahren zu bewerben. Die Reinoldi-Sekundarschule wurde als erster Preissieger ermittelt.

Auch die Reinoldi-Sekundarschule bewarb sich mit ihrem "Ausbildungspakt Westerfilde" für den Schulpreis. Denn schließlich ist das ehrenamtliche Engagement der Schülerinnen und Schüler in und außerhalb der Schule ein wesentlicher Bestandteil zur Ausbildungsplatzgarantie: 150 Stunden müssen die Schülerinnen und Schüler in 1,5 Jahren vorweisen, um die schwierigen Bedingungen des Ausbildungspaktes zu erfüllen. Erst nach Erfüllen aller Vertragsbestandteile stehen die Kooperationsbetriebe in der Pflicht, die Schülerinnen und Schüler bei der Vermittlung in den Ausbildungsplatz ihres Wunsches zu vermitteln.

Das soziale Engagement der Reinoldi-Sekundarschule

Mit dem Ausbildungspakt hat somit das soziale Engagement der Schülerinnen und Schüler einen besonders hohen und vor allem umfangreichen Stellenwert, der weit in den Stadtteil hineinwirkt. Dies überzeugte offenbar auch die Jury, sodass die Reinoldi-Sekundarschule als erster Preissieger ermittelt wurde. Neben dem Ausfüllen der Bewerbungsunterlagen musste noch eine weitere Hürde gestemmt werden: Die Schule musste angeben, wofür sie das Fördergeld verwenden würde. Einzige Bedingung: Es muss den Schülerinnen und Schülern im Schulalltag zugute kommen.

In der derzeitigen Situation war eine Entscheidung nicht ganz einfach für die Schule, denn der Beginn des Neubaus mit einer neuen Ausstattung und einer umfänglichen Neugestaltung des Außenbereichs steht kurz vor dem Start. Ohnehin ist die Schule materiell nach dem Auslaufen der Haupt- und Realschule als einzig verbleibende Schule am Standort materiell gut ausgestattet.

Wozu sollen die 12.000 Euro Preisgeld verwendet werden?

"Wir würden die Aufenthaltsqualität in den Pausen deutlich erhöhen und in Spielgeräte investieren, die an Schulen eher unüblich sind und die wir anders nicht finanzieren könnten!", so Schulleiter Christian Pätzold. Zwar gibt es einen Container mit Spielgeräten, die in den vergangenen Jahren immer wieder ergänzt und erneuert wurden, doch fehlt es an Geräten, mit denen man sich gemeinschaftlich austoben und bewegen kann.

So wurde die Anschaffung von ca. 15 hochwertigen Go-Carts, die auch von den Schülerinnen und Schülern jeder Altersgruppe genutzt werden können, und von Kickertische für den Außenbereich in der Bewerbung benannt. Wenn nach der Preisverleihung am 6. September das Preisgeld an die Schule ausgezahlt wird, will die Schule die Bestellung der Materialien sofort auf den Weg bringen. Zur schulischen Delegation bei der Preisverleihung gehören neben Vertretern des pädagogischen Personals auch Schülerinnen und Schüler des Ausbildungspaktes, der Bezirksbürgermeister Wilhelm Tölch als Schirmherr des Ausbildungspaktes, Frau Wenke Völkmann-Gröne als kooperierende Unternehmerin der Maschinenfabrik Völkmann, Vertreterinnen des Regionalen Bildungsbüros und des Vereins schul.inn.do e. V..

Zum Thema

Der Ausbildungspakt Westerfilde wurde erstmals zu Beginn des letzten Schuljahres mit dem damals neunten Schuljahr gestartet. Die Schule wird dabei vom Regionalen Bildungsbüro, dem Verein schul.inn.do e. V. und der der städtischen Wirtschaftsförderung unterstützt.